

Gluch, Erich

Article

ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima sichtlich eingetrübt

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gluch, Erich (2011) : ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima sichtlich eingetrübt, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 64, Iss. 23, pp. 84-85

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165055>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Umfrage des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** zu Beginn des vierten Quartals 2011 sichtlich eingetrübt. Der hervorragende Wert des Vorquartals wurde nicht mehr erreicht. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass sich das Klima – saisonbedingt – zu Beginn des letzten Quartals in einem Jahr im langjährigen Durchschnitt immer etwas verschlechtert hat. Darüber hinaus musste damit gerechnet werden, dass das Klima nicht dauerhaft so gut bleiben würde.

Zu Beginn des Berichtsquartals überwogen bei den befragten Architekten dennoch die positiven Urteile zur **Geschäftslage**. Der Anteil der Testteilnehmer, die ihre aktuelle Lage als »gut« bezeichneten, verringerte sich zwar von 40 auf 34%; der Anteil der »Schlecht«-Meldungen stagnierte jedoch bei rund 17%.

Die Perspektiven trübten sich weiter ein. Die **Geschäftserwartungen** der Architekten sind damit sichtlich zurückhaltender als noch vor einem halben Jahr (vgl. Abb. 1). So ging im Berichtsquartal nur noch jeder achte Testteilnehmer (Vorquartal: 15%) von einer »eher günstigeren« Auftragsituation in etwa einem halben Jahr aus. Der Anteil der Architekten, die eine »eher ungünstigere« Entwicklung erwarteten, stieg gleichzeitig sogar von 16 auf 19%.

Der Anteil der freischaffenden Architekten, die im Verlauf des dritten Quartals 2011 **neue Verträge** abschließen konnten, betrug 54% (zweites Quartal 2011: 55%; vgl. Abb. 2). Berücksichtigt man, dass sowohl im Wohnungsbau als auch im Nichtwohnbau rückläufige Auftragsvolumina zu verzeichnen waren, so dürfte vor allem die Anzahl kleinerer Aufträge zur Stabilisierung dieser Größe beigetragen haben.

Das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) lag im Durchschnitt aller Bundesländer im dritten Quartal 2011 rund ein Siebtel unter dem Niveau des Vorquartals. Dabei kam es im Wohnungsbau zu einem Rückgang um rund 20% und im Nichtwohnbau um rund 10%.

Abb. 1
Beurteilung der voraussichtlichen Auftragsituation durch die freischaffenden Architekten

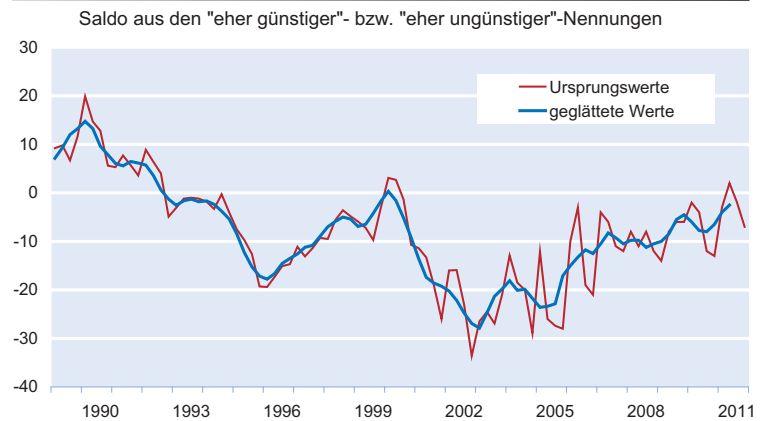


Abb. 2
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten

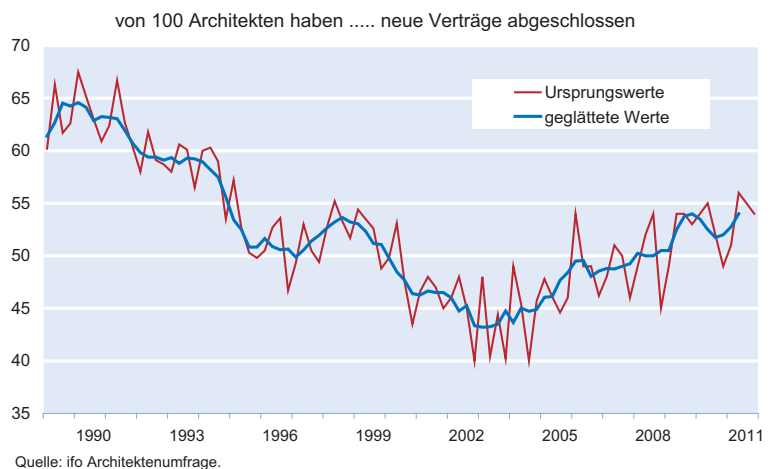


Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)

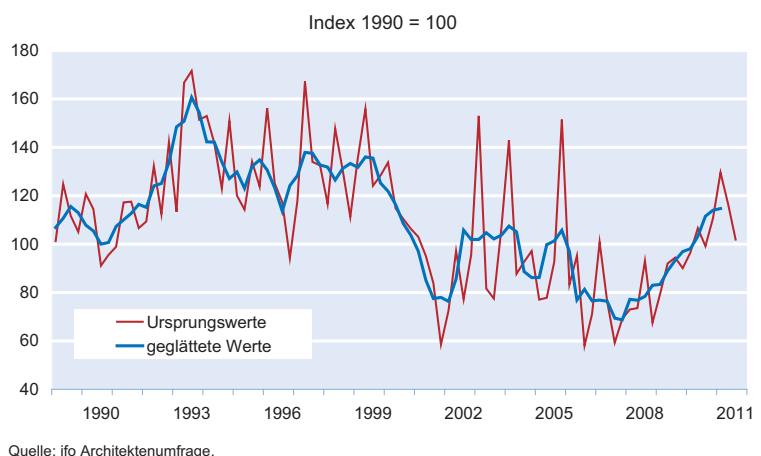
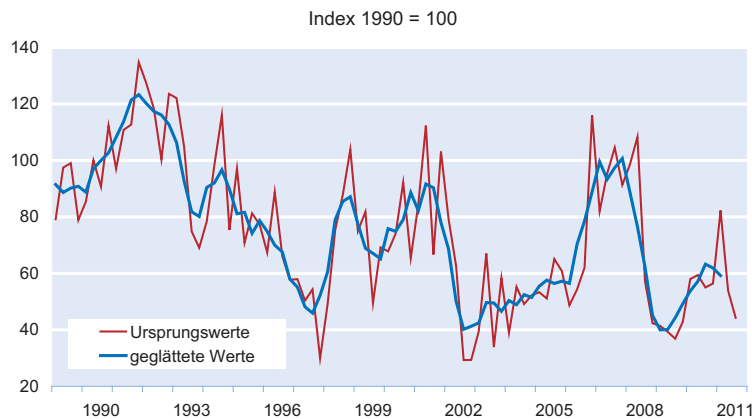


Abb. 4
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von
gewerblichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

Im Wohnungsbau war die Nachfrage nach Planungsleistungen für **Ein- und Zweifamilienhäuser** erneut rückläufig (- 13%). Die Auftragsspitze vom ersten Quartal des Jahres wurde zwar deutlich verfehlt, das Volumen des vergleichbaren Vorjahresquartals dagegen leicht übertroffen (vgl. Abb. 3). Der Umfang der Planungsaufträge verringerte sich in fast allen Bundesländern. Die Vergaben von Planungsleistungen zum Bau von **Mehrfamiliengebäuden** gingen sogar noch stärker zurück. Die kräftige Erhöhung der neu akquirierten Aufträge im Verlauf des vorangegangenen Vierteljahres wurde damit nahezu gänzlich zurückgenommen.

Die von den Architekten akquirierten Planungsaufträge von **gewerblichen Auftraggebern** waren bereits im Verlauf des zweiten Quartals 2011 deutlich eingebrochen. Dennoch setzte sich der rückläufige Trend im Berichtsquartal weiter fort (vgl. Abb. 4). Die gewerblichen Planungsvolumina erreichten damit im dritten Quartal 2011 fast wieder das niedrige Niveau von vor rund zwei Jahren.

Die Ordertätigkeit der **öffentlichen Auftraggeber** blieb dagegen anhaltend hoch. Die Akquisitionsergebnisse der drei letzten Quartale waren zusammen fast so erfolgreich wie in den sechs Quartalen der vorangegangenen eineinhalb Jahre.

Die Reichweite der **Auftragsbestände** schrumpfte um fast einen halben Monat. Zum 30. September 2011 wiesen die befragten Architekten Auftragsreserven in Höhe von durchschnittlich 5,7 Monaten auf; vor einem Jahr war die Reichweite ähnlich groß (5,6 Monate).